



## Antrag

—

Fraktion AfD

### **Kostenfreie Meisterfortbildung in Sachsen-Anhalt schnellstmöglich sicherstellen!**

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die im Jahr 2017 eingeführte Meistergründungsprämie und das neu geplante Förderprogramm Meisterbonus ein erster Schritt in die richtige Richtung sind. Diese müssen konsequenterweise zu einer kostenfreien Meisterfortbildung weiterentwickelt werden.
2. Der Landtag stellt fest, dass die Entscheidung zum Erwerb des Meistertitels nicht vom Geldbeutel abhängig sein darf. Daher ist grundsätzlich eine Kostenfreiheit der Meisterfortbildung anzustreben. Dies ist auch von hohem volkswirtschaftlichem Interesse, da ein Mangel an qualifizierten Handwerksbetrieben die sachsen-anhaltische Wirtschaft erheblich schwächt.
3. Daher wird die Landesregierung aufgefordert, dem bayerischen und hessischen Vorbild zu folgen und schnellstmöglich eine kostenfreie Meisterfortbildung in Sachsen-Anhalt anzubieten.
4. Ferner wird die Landesregierung aufgefordert, zu prüfen, inwieweit es möglich ist, Bewerber, die eine kostenfreie Meisterfortbildung erhalten, für einen gewissen Zeitraum an das Land Sachsen-Anhalt zu binden. Sollte dies realisierbar sein, wird die Landesregierung dazu aufgefordert, eine entsprechende Regelung in den Förderbedingungen aufzunehmen.

## Begründung

Die demografische Entwicklung macht auch vor den Betriebsinhabern im Handwerk nicht halt. Der Anteil der Inhaber, die in wenigen Jahren das Ruhestandsalter erreichen werden, nimmt immer weiter zu. Damit wächst auch die Bedeutung von Betriebsübergaben für die Zukunft des Handwerks.<sup>1</sup>

Viele Betriebsinhaber wollen ihre Meisterbetriebe in jüngere Hände geben, doch sie finden nur sehr schwierig Nachfolger. In den vergangenen zehn Jahren haben in Sachsen-Anhalt immer weniger junge Handwerker einen Meisterabschluss gemacht. Die Handwerkskammer Magdeburg registrierte zuletzt im April dieses Jahres 138 frisch gebackene Meister, im Jahr 2013 waren es noch 227. Bei der Handwerkskammer Halle sank die Zahl binnen zehn Jahren von 240 auf 144.<sup>2</sup>

Mit der Einführung der Meisterprämien in verschiedenen Bundesländern seit 2013 wurde beabsichtigt, die Ungleichstellung zwischen universitärer und beruflicher Ausbildung im deutschen Bildungssystem abzubauen. Darüber hinaus sollten die Meisterprämien einen finanziellen Anreiz für eine abgeschlossene Meisterausbildung darstellen. Wissenschaftler des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh) haben die Wirksamkeit von Meisterprämien im Handwerk untersucht. Im Ergebnis leisten diese zwar einen Beitrag zur gewünschten Gleichwertigkeit mit einer akademischen Ausbildung, jedoch haben sie nicht zu einem Anstieg der Meisterprüfungen geführt. Die Wissenschaftler vermuten, dass die Prämien zu niedrig sind. Es seien deutlich höhere finanzielle Anreize erforderlich.<sup>3</sup>

In diese Richtung zielt auch die Bundesrats-EntschlieÙung „Für eine kostenfreie Meisterfortbildung“. Auf Initiative Bayerns hat der Bundesrat Anfang März den Weg für eine kostenfreie Meisterfortbildung frei gemacht. In der Begründung der EntschlieÙung heißt es: „Die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung ist unerlässlich, um Zugangsbarrieren zur beruflichen Fortbildung abzubauen und die Versorgung unserer Betriebe mit hochqualifizierten Fachkräften sicherzustellen, um so die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts auf der Fachkräfteseite nachhaltig abzusichern.“

Ferner ist der EntschlieÙung zu entnehmen, dass der Bundesrat die Pläne der Bundesregierung begrüÙt, die Kosten der Meisterausbildung für die Teilnehmer deutlich zu senken. Au-

---

<sup>1</sup> Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) (2021). Betriebsnachfolge im Handwerk, Ergebnisse einer Befragung unter Handwerksbetrieben im dritten Quartal 2020, Berlin.

<sup>2</sup> [Neue Meister fürs Handwerk in Sachsen-Anhalt, aber weniger als früher | MDR.DE](#) (Abruf am 24.11.2023).

<sup>3</sup> Petrik Runst (2021). Evaluation der Wirksamkeit von Meisterprämien im Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 51)*. Göttingen.

ßerdem fordert der Bundesrat, dass am Ende der Reform die Kostenfreiheit für die Teilnehmer der Weiterbildung zum Meister sowie zu gleichgestellten Weiterbildungen stehen soll.<sup>4</sup>

Bayern kündigte als erstes Bundesland an, die Meisterausbildung bereits ab 2024 kostenlos anbieten zu wollen, um mehr Gesellen zu der Weiterbildung zu motivieren.<sup>5</sup> In Hessen gibt es nun Pläne nachzuziehen. Medienberichten zufolge gab es dazu bereits eine Einigung im Wirtschaftsausschuss des Landtages.<sup>6</sup> Bayern und Hessen warten nicht ab, bis die Bundesregierung aktiv wird und die anfallenden Kosten vollständig vom Bund getragen werden.

Oliver Kirchner  
Fraktionsvorsitz

---

<sup>4</sup> [Bundesrat - Suche - Entschließung des Bundesrates - "Für eine kostenfreie Meisterfortbildung"](#) (Abruf am 24.11.2023).

<sup>5</sup> [Meisterbonus & Co: Hier gibt es Prämien für Meisterschüler - dhz.net \(deutsche-handwerks-zeitung.de\)](#) (Abruf am 24.11.2023).

<sup>6</sup> [Meisterbrief soll in Hessen nichts mehr kosten \(faz.net\)](#) (Abruf am 24.11.2023).